



Görre

s-Gymnasium
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Schulinternes Curriculum

Datum: Juni 2014

Fachcurriculum für das Fach: Gültige Richtlinie / Kernlehrplan:

Geschichte

Kernlehrplan SII, 1. Auflage 2013

Jahrgangsstufe: **Einführungsphase**

Der Unterricht erfolgt im 45-Minuten-Takt.

Die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine Doppelstunde und eine Einzelstunde vor.

Die Zeitschienen der Themen können unter- oder überschritten werden.

1. Inhalte des Faches und damit verbundene Ziele

| Themen Inhaltsfelder | Unterrichtssequenzen | Kompetenzen | Zeitschiene in Wochen |
|--|---|---|--------------------------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</i></p> <p>Inhaltsfelder: <i>IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)</i></p> | <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</i> • <i>Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</i> • <i>Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit</i> • <i>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</i> | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),</i> • <i>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),</i> • <i>beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).</i> | 8 |

| | | | |
|--|---|---|--|
| | <p>Konkretisierung</p> <p>Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gab es „den Germanen“ überhaupt? - Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander - Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers - Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül <p>Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltkarten spiegeln Weltbilder wider - ethnokultureller Vergleich von historischen Karten <p>Fremder Nachbar Afrika – zur Rekonstruktion des Bildes vom Fremden in einem frühen Bericht über Afrika</p> <p>Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten? - Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen) | <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). | |
|--|---|---|--|

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen*

Inhaltsfelder: *IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)*

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Religion und Staat*
- *Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur*
- *Die Kreuzzüge*
- *Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit*

Konkretisierung:

Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen

- *Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?*
- *Christentum und Islam: ein „Kampf der Kulturen“?*

Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter.

- *Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt. Aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive.*
- *Genauer hingeschaut: Was meint „Jihad“?*

Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen

- *Fallaanalyse: Der Investiturstreit – Ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht?*
- *Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich.*
- *Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum*

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- *ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich thematischen Zusammenhang ein (SK1)*
- *unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)*
- *beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),*
- *beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).*

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),*
- *identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),*
- *analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),*
- *wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)*
- *stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),*

| | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes? - „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters verändert. - Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten.</p> <p>Mittelalter - Wenn sich Kulturen begegnen... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch islamischen und der europäisch christlichen Kultur in der Geschichte. - „Morgenland: mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumentarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert.</p> <p>Das osmanische Reich und Europa in der Frühen Neuzeit - „Türken“: Faszination und Feinbild.</p> | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2) • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3) • beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). | |
|--|---|--|--|

| | | | |
|---|--|--|-----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Menschenrechte in historischer Perspektive</p> <p>Inhaltsfeld: IF 3 Die Menschenrechte in historischer Perspektive</p> | <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution • Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart <p>Konkretisierung:</p> <p>Das Zeitalter der Aufklärung - Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Selbstverständnisses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung - Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – die Unabhängigkeit der USA - Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA - John Locke und das Grundgesetz – die Aufklärung wirkt bis heute <p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789 - Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution - Menschenrechte auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte | <p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2) • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), • erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7). • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) | <p>11</p> |
|---|--|--|-----------|

| | | | |
|--|---|--|----|
| | <p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – was macht sie so besonders? - In der Debatte – die universelle Geltung der Menschenrechte - Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? - Staatsräson versus Bürgerrechte - Sicherheit versus Freiheit | <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), • beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3). • beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), • bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). | 30 |
| | | | |

| | | | |
|--|--|--|--------------|
| Jahrgangsstufe: Qualifikationsphase | | | |
| In der Qualifikationsphase wird aktuell noch nach den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II – Gymnasien und Gesamtschule in NRW, Frechen 1999, unterrichtet. Der nachfolgende schulinterne Lehrplan richtet sich nach diesen und den Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe. Die Umstellung auf den neuen Kernlehrplan für die Sekundarstufe II ist in Bearbeitung. | | | |
| Qualifikationsphase I | | | |
| <i>Unterrichtsvorhaben</i> | <i>Schwerpunkte des Methodenerlernens</i> | | Zeit in Wst. |
| 1789 -1914: Aufstieg des Bürgertums? Europa zwischen Revolution und Restauration im langen 19. Jh. <i>thematische: Schwerpunkte:</i> | | | |
| Nation und Nationalstaatsgedanke in West- und Mitteleuropa | Interpretation schriftlicher Quellen unterschiedlicher Gattungen und Quellenvergleich | | 20 |
| Einheit und Freiheit in der Revolution von 1848 | Multiperspektivität und ideologiekritische Quelleninterpretation Interpretation von Karikaturen | | 12 |
| Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Kaiserreichs | Analyse von Sekundärliteratur | | 20 |
| Technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen („Zweite Industrielle Revolution“) und imperialistische Expansion in Deutschland, Großbritannien und den USA bis 1914 | Interpretation von Statistiken und historischen Karten | | 20 |
| Das kurze 20. Jh.: Kriege, Friedensordnungen und Zukunftsaussichten bis 1945 im | | | |

| | | | |
|---|--|--|----|
| Spannungsfeld wirtschaftlicher, gesellschaftlichen und ideologischer Interessen <i>thematische Schwerpunkte</i> | | | |
| <i>Der Erste Weltkrieg – Urkatastrophe des 20. Jh.?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Anlass • der moderne Krieg • Epochenjahr 1917 • Kriegsende und politischer Umbruch • Friedensverträge | Quellenanalysen mit eigenen Wert- und Sachurteilen Fotos als historische Quellen Analyse bildlicher Quellen zur Kriegspropaganda Auseinandersetzung mit historischen Kontroversen | | 18 |
| Qualifikationsphase II | | | |
| Die Nationalsozialistische Diktatur <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen der NS-Diktatur • Ende des Rechts- und Verfassungsstaates 1933/34 • NS-Außenpolitik (Leistungskurs) • Zweiter Weltkrieg und Völkermord | <i>eigenständige Referate</i> <i>Bewertung von Oral History</i> | | 28 |
| Wettkampf der Systeme, liberale Demokratie und kommunistische Diktatur 1945 – 1990 <i>thematische Schwerpunkte</i> | | | |
| Teilung Deutschlands und Europas nach 1945 <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des Ost-West-Konfliktes | <i>Analyse normativer Quellen</i> | | 26 |

| | | | |
|---|---|--|----|
| <ul style="list-style-type: none"> • Das Grundgesetz und die Gründung der BRD • Entstehung und gesellschaftliche Entwicklung in der DDR • Neue Ostpolitik Brandts im Rahmen der internationalen Entspannungspolitik | | | |
| <p>Neues Denken neue Welt? Das Ende des Kalten Krieges und der Weg in die Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perestroika/Glasnost • Epochenjahr 1989 • Der Untergang der Sowjetunion und die Revolutionen in Osteuropa • Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/90 und die Probleme des Zusammenwachsens • Zukunftsprognosen historischer Entwicklungen | <p><i>Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Kontroversen und Revisionen</i></p> <p><i>Analyse von Sekundärliteratur</i></p> <p><i>Vertiefung ideologiekritischer Analysen</i></p> | | 20 |

2. Grundsätze der Leistungsbewertung (Kurzübersicht)

| | | | | |
|---|---|---|--|--|
| <p><u>Schriftliche Arbeiten</u></p> <p><i>2 schriftliche Arbeiten jeweils zweistündig</i></p> <p><i>Gewichtung 50%</i></p> | <p><u>Sonstige Mitarbeit</u></p> <p><i>Mitarbeit im Unterricht (Schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben Gruppen/Projektarbeit Kurzvorträge)</i></p> <p><i>Gewichtung 50%</i></p> | <p><u>Kommunizieren des Leistungskonzeptes</u></p> <p><i>Präsentation des Leistungsstands sonstige MA jeweils pro Quartal Präsentation des schriftlichen Leistungsstands jeweils bei Rückgabe und Besprechung der schriftlichen Arbeit, d.h. einmal pro Halbjahr</i></p> | | |
| <p>3. Möglichkeiten zu individualisierendem und differenzierendem Unterricht: <i>Binnendifferenzierung durch individuelle Aufgabenstellung insbesondere bei der Erstellung von Präsentationen</i></p> | | | | |
| <p>4. Möglichkeiten zur kollegialen Vor- und Nachbereitung von Unterricht: <i>Austausch der Klausuren; Mitteilung und Austausch von Unterrichts- und Übungsmaterialien</i></p> | | | | |
| <p>5. Instrumente zur individuellen Lernstanddiagnose und Förderplanung: <i>Schriftliche Arbeiten Sonstige Mitarbeit Übungsklausuren mit kriteriengeleiteter Eigen- und Fremdkorrektur Kompetenzraster</i></p> | | | | |
| <p>6. Förderung leistungsschwächerer und leistungsstärkerer Schüler: <i>Teilnahme an Wettbewerben</i></p> | | | | |

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (Ausführung)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation siehe Anhang).

- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (EF)
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
(als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation siehe Anhang),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Aktuell für die gesamte Sekundarstufe II: Kursbuch Geschichte, Cornelsen, 2010

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Görres-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet..
- Mindestens einmal pro Schuljahr sollen – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt finden. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

| Funktionen | | | | |
|---|---|---|--------------------------|---------------------------|
| Fachvorsitz | | | | |
| Stellvertretung | | | | |
| Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small> | | | | |
| Personaleinsatz | Lerngruppen | Fachlehrer/in | Referendar/in | |
| | Jahrgang EPh | | | |
| | Jahrgang Q1 | | | |
| | Jahrgang Q2 | | | |
| Kriterien | Ist-Zustand Auffälligkeiten | Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung | Wer? (Verantwortlich) | Bis wann? (Zeitraumen) |
| Ressourcen | | | | |
| räumlich | Fachraum | | | |
| | Bibliothek | | | |
| | Computerraum | | | |
| | ... | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | |
| | Fachzeitschriften | | | |
| | ... | | | |
| zeitlich | Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams | | | |
| | | | | |

| | | | | | |
|--|-----|--|--|--|--|
| | ... | | | | |
| Unterrichtsvorhaben | | | | | |
| Eph I | | | | | |
| Eph II | | | | | |
| Eph III | | | | | |
| | | | | | |
| GK Q I | | | | | |
| GK Q II | | | | | |
| GK Q III | | | | | |
| GK Q IV | | | | | |
| GK Q V | | | | | |
| | | | | | |
| LK Q I | | | | | |
| LK Q II | | | | | |
| LK Q III | | | | | |
| LK Q IV | | | | | |
| LK Q V | | | | | |
| | | | | | |
| Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Leistungsbewertung/Grundsätze | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Arbeitsschwerpunkt(e) | | | | | |
| fachintern | | | | | |
| - kurzfristig (Halbjahr) | | | | | |
| - mittelfristig (Schuljahr) | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| fachübergreifend | | | | | |
| - kurzfristig | | | | | |
| - mittelfristig | | | | | |
| - langfristig | | | | | |
| ... | | | | | |
| Fortbildung | | | | | |

| | | | | |
|-------------------------|--|--|--|--|
| Fachspezifisch | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| Fachübergreifend | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| ... | | | | |
| | | | | |
| | | | | |